

## Islandufer – Wuppertal

Am Islandufer soll zwischen der Alexanderbrücke und der Brücke am Wall ein städtebaulich qualitätsvoller Raum entstehen, der mit einer große Freitreppe das Wupperufer erschließt und mit einer Promenade oberhalb der Wupper Passanten einlädt.

Die funktionale Straßenverbindung von der Alexanderbrücke zur Brücke am Wall mit seinen Zufahrten zum Parkhaus der Sparkasse bleibt erhalten. Zwischen der Strasse und der Wuppermauer wird eine homogene, ruhige Platzfläche aus Betonsteinpflaster geschaffen.

Im Gegenüber zum Gebäude der Stadtverwaltung und der IHK wird auf einer Breite von etwa 13m eine Treppenanlage in die Wuppermauer gebrochen, die mit einem gepflasterten Platz auf der Wupperberme endet. Durch die mit Naturstein verblendeten Treppenwangen, fügt sich die Wuppertreppe harmonisch in das Bild der vorhandenen Wuppermauer ein, auf dessen Mauerkrone das in Wuppertal traditionelle „Kreuz“-Geländer versetzt wird.

Auf der östlichen Seite der Treppe entsteht ein Platz, der mit Natursteinbänken besetzt und schirmförmigen Bäumen überstellt ist, die in einem Teppich aus Granitsplitt stehen. Westlich der Treppe entsteht ein Foyer, das den Besucher mit aktuellen Informationen auf der Plakatsäule empfängt und zum Wupperplatz weiterleitet. Die Begrenzung zur Straße wird durch ein 80cm breites Band aus geschnittenen immergrünen, blühenden und duftenden kniehohen Hecken gebildet, deren Fuß mit einer Stahleinfassung in Form gehalten wird. Am Zugang und am Ausgang des Platzes wird das Heckenband mit eingefügten Natursteinbänken ergänzt. Der Platz an der Wuppertreppe erhält durch die lockerkrönigen Bäume, die exotisch anmutenden Heckenpflanzen, den freundlichen Platzbelag aus hellem Betonsteinpflaster und die Natursteinbänke eine leichte, mediterrane Atmosphäre. Die Pflanzenauswahl wird im Rahmen der weiteren Ausführungsplanung in Abstimmung zwischen der Stadtverwaltung, den Landschaftsarchitekten DTP und Baumschulexperten erfolgen.

Das Heckenband springt über die Strasse auf den Heinrich-Kamp-Platz hinüber, betont mit einer eingefügten Sitzbank den Eingang der IHK und wendet sich dann in Richtung der Sparkasse. Dort endet es mit einer weiteren Sitzbank vor einer stählernen Säulenskulptur, die das Lüftungsrohr des Sparkassenkellers aufnimmt. Zwischen das Heckenband werden in eine Fläche aus Granitsplitt schirmförmige Pagodenhartriegel gepflanzt, die im Frühjahr mit reichem Blütenschmuck und im Herbst mit einer bunten Blattfärbung aufwarten.

Die Promenade führt die Passanten an der Mauerkrone entlang bis zur Bücke am Wall, von wo er den Weg zum Döppersberg findet. Eine Reihe von Mastleuchten erhellt den Straßenraum, lässt jedoch die Plätze in atmosphärischem, diffusen Licht.

Unter den Linden vor dem südlichen angrenzenden Gebäude entsteht vielleicht ein Café, von dessen Außenterrasse der Blick über die Wuppertreppe auf den Stadtfluss fällt

Die Straße mit einer Breite von 5,50m wird im Bereich des Bismarckstegs auf 3m verengt, um den Passanten einen sicheren Überweg zur Sparkasse zu ermöglichen. Falschparker werden mit Pollern zur Sparkasse hin auf Distanz gehalten, eine temporäre Zufahrt auf den Heinrich-Kamp-Platz bleibt weiterhin erhalten.

DTP-Essen

pd 08.11.2005